

## Verbundkatalog Kalliope

**Rheinfurth, Karl**  
**Spaatz, 1931-07-08**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: [info@waldemar-bonsels-stiftung.de](mailto:info@waldemar-bonsels-stiftung.de)

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: [monacensia.literaturarchiv@muenchen.de](mailto:monacensia.literaturarchiv@muenchen.de)

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: [info@waldemar-bonsels-stiftung.de](mailto:info@waldemar-bonsels-stiftung.de)

Spaatz, 8. Juli 31

bei Berlin .

Mein lieber Waldemar Bonsels !

Ist eigentlich Ihr brasilianisches Reisebuch schon erschienen ? - Mit dieser Frage fange ich etwas verärgert an. Mich ärgert halb, halb erfreut mich die Tatsache, dass meine Frau draussen auf dem Bal - kon eine Freundin eingeladen hat, ein s e h r kluges Ding, aber unnahbar, und dieses Wesen kennt nun den Hans Hartmann, seine Frau Lotte ist ihre in - time Freundin und er hat mit ihr 5 Kinder( mit der Lotte ?) gezeugt - und dieses liebe Kind will nun (schriftlich beinahe) von mir haben, ob der Hans Hartmann in der "Berliner Illustrierten" den Roman "Strafsache Geldern" ver - öffentlicht. S i e müssten es doch bestimmt wissen. Ich sage „J a“ zu allem, um das Mädchen zu beruhigen und zu erfreuen - als Beweis führe ich an, dass auf Seite 1331 (Nr. 32) der Satz steht : "Hier ist nun ein biss 'chen sowas wie der Finger Gottes im Spiel gewesen .." und Hartmann habe Ihnen zweifellos diesen "Finger Gottes" , der in Ihrem Leben eine Rolle spielt, gestohlen und "so ein biss 'chen" aufgereckt ! -

Doch zum Ernst des Lebens. Es ist mir unerträglich, so lange nicht von Ihnen zu hören. Allmählich scheint auch die Diskussion über Ihr Werk in christl. u. kirchl. Kreisen ins Rollen zu kommen. Ich entnehme dies ver - schiedenen Kritiken, die mir Schustermann schickte - j e t z t bekomme ich keine mehr, da ich die Bezugsgebühr nicht mehr bezahlen kann. Aber aus der Schweiz erhielt ich eine ganz gute Besprechung des "Mythus" und vor allem schickte man mir gestern eine sehr wertvolle von Lic. Dr. W. Knevels, dem neuernannten Professor der Theologie in Heidelberg - Heidelberg : dass Gündolf starb, hat mich tief erschüttert wie Rilkes Tod. -

Knevels veröffentlichte seine Kritik in dem "Geisteskampf der Gegenwart" dessen Mitarbeiter ich vor 15 Jahren war. - Hoffentlich kommt nun bald die Auseinandersetzung, man muss Geduld haben, - dass Knevels den Mut besass, Schreiners Kritik als ungerecht zu bezeichnen, rechne ich ihm hoch an. Er ist der Einzige, dem ich antwortete. -

Wo sind Sie und wie geht es Ihnen? - mir gehts miserabel, aber ich habe Mut und Kraft und so wird ja der liebe Gott auch ein Einsehen haben und mich nicht ganz versacken lassen.

Ich bin mit herzlichen Grüßen

Ihr

Karl Riefstich

N.B. Kommen mir nicht die Quarz ungeschult  
mindestens 100. - or court, bekümmern - lassen  
Sie das Beste noch zu. Ich habe schon 3 x  
den Quarz vollständig verbleichen können,  
folgt nichts mehr.